

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

230 (2.10.1918)

# Durlacher Wochenblatt

## Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.  
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober  
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 230.

Mittwoch, den 2. Oktober 1918.

90. Jahrgang

### Der deutschen Arbeit

gilt nicht zum wenigsten der Lorbeer des Sieges. Bewundernd steht die ganze Welt vor den Leistungen deutschen Fleißes. Deutscher Tatkraft, deutschen Frauen und Männern in nimmermüdem Schaffen für Rüstung und Nahrung sei Preis und Ehre. Vaterlands Dank sei ihr Lohn, ihr Ansporn zu Treue und Ausdauer. Deutsche Arbeit hilft den Sieg erringen! //



### Vor einem Jahre.

3. Oktober 1917.

Bombenangriff auf London, Margate, Chernes, Dover mit guter Wirkung. — Auf englische Häfen und Hauptverkehrswege in Nordfrankreich wurden zahlreiche Bomben mit Erfolg abgeworfen.

### Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 1. Okt., abends. (Amtl.)

Hefige Angriffe des Feindes in Flandern, beiderseits von Cambrai und in der Champagne wurden abgewiesen.

### Des Weibes Woffen.

Original-Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Während Jutta mit solchen zwiespältigen Empfindungen zu kämpfen hatte, befand sich Wolf Dietrich in einer gehobenen, beglückten Stimmung. Er war mit sehr wenig Hoffnung hergeritten und hatte sich auf eine Abweisung gefaßt gemacht, und jetzt, da er die Erfüllung seines Wunsches fand, war ihm erst klar, daß es ihn sein Herzblut gekostet haben würde, wenn sie ihn abgewiesen hätte. Zwar war die Verlobung ganz anders ausgefallen als jene stürmische Liebeswerbung im Park von Großhagen. Kein prickelndes Lieblos war zwischen ihnen, keine leidenschaftlichen Küsse wurden getauscht. Ehrbar und ruhig saßen sie zusammen und berieten über die Zukunft. Dennoch fühlte Wolf Dietrich sein Herz höher schlagen, es wollte ihm die Brust sprengen vor jubelnden Glück: Nun glaubte er erst zu wissen, was rechte Liebe war. Damals waren nur seine Sinne gefangengenommen von äußerer, blendender Schönheit. Die Schönheit Juttas lag tiefer, das erkannte er jetzt mit freudigem Stolz. Einen Schatz hatte er sich errungen mit ihr, einen Schatz, der ihn aber reich und glücklich machte. Kaum

W.T.B. Berlin, 1. Okt. Fliegerangriffe im September auf das deutsche Heimatgebiet. Der Feind unternahm in den klaren Nächten des vorigen Monats mehrere Fliegerangriffe gegen das Heimatgebiet. Wenn er gehofft hatte, bei Nacht leichter und gefahrloser Erfolge erzielen zu können als bei Tage, so sah er sich getäuscht. Die Angriffe verursachten nur ganz geringen Schaden. In den meisten Fällen drängten die Flugabwehrgeschütze in wirkungsvoller Zusammenarbeit mit den Scheinwerfern die feindlichen Flugzeuge vorzeitig von ihrem Ziele ab und zwangen sie zu erfolglosem Bombenabwurf weit vom Ziele entfernt. Sieben feindliche Großflugzeuge fielen unseren Kampfmitteln zum Opfer, ein überzeugender Beweis für die Wirksamkeit der nächtlichen Abwehrmaßnahmen des heimatischen Flugschutzes.

Von der schweizerischen Grenze, 1. Okt. Laut Schweizer Blättern meldet eine Havasnote von gestern, der Feind verhin-dere durch sein Massenaufgebot von Artillerie und Abwehrmitteln das Vorrücken der Alliierten. Die Schonung der alliierten Reserven lasse keine größeren Entscheidungen in der jetzt begonnenen Kampf-tätigkeit erwarten.

Von der schweizerischen Grenze, 1. Okt. Die „Basler Nachrichten“ melden: „Havas“ berichtet aus Paris, daß der König Albert von Belgien persönlich die Flandernschlacht leite. Er richtete kurz vor dem Angriff der belgischen Truppen einen Tagesbefehl an seine Soldaten, worin es heißt, daß der Tag der Entscheidung jetzt gekommen sei. Sie müßten gegen die feindlichen Stellungen vorgehen und den Eindringling zurücktreiben. Vorwärts für die Nation, für die Freiheit und für das glorreiche, unsterbliche Belgien, so schließt der Befehl.

Berlin, 2. Okt. Eine Rotterdamer Depesche des Berl. Tagebl. besagt: Nach einer

streifte ein flüchtiger Gedanke das andere: „Nun wirst du doch Herr von Rotensfelde.“ Gewiß verachtete er diese Jugabe nicht, aber sie stand erst in zweiter Linie.

So verlief dieser Tag von seiner Seite restlos ungetrübt. Jutta hatte hinterher, als sie wieder allein war, noch mit ihren Strupeln und Zweifeln zu kämpfen, aber schließlich wurde sie in dem Gedanken, das Rechte gewollt zu haben, ruhig, fast zufrieden.

Die Verlobungszeit gestaltete sich nicht poesievoll. Leidenschaftlichkeit, stürmische Liebeszügen, Aufregungen wie bei seiner ersten mit Mira, fehlten. Jutta ließ dergleichen nicht aufkommen. Schon ihre heitervolle Miene, ihr ruhiges, kühles Wesen hielt Wolf Dietrich in gemessenen Schranken. Kaum, daß er es wagte, sie beim Kommen und Gehen zu küssen. Meistenteils reichte sie ihm nur die Hand zum Handkuß. Trotz dieser Leiden, fast zu herben Zurückhaltung fühlte Wolf Dietrich sich in ihrer Nähe wohl und geborgen. Wie tiefer Friede ging es von ihr aus. Alles war so klar an ihr, so harmonisch. Er kannte auch bereits ihre Art und wollte sich dadurch nicht wieder beirren lassen. Später in der Ehe wird sie sich schon anders geben, meinte er bei sich. Er drang auf eine baldige Hochzeit, und sie

Pariser Meldung des Londoner Daily Express erklärte General Foch auf eine an ihn gerichtete Anfrage über die Friedensmöglichkeiten, daß an einen Frieden mit Deutschland selbst dann noch nicht gedacht werden könne, wenn die alliierten Heere am Rhein stehen würden. General Foch sagte sodann, der Frieden, den Frankreich brauche, könne erst nach völliger Vernichtung und Zerstümmerung Deutschlands geschlossen werden.

### Tagesneuigkeiten.

Baden.

# Karlsruhe, 1. Okt. Das Großherzogspaar ist gestern von Schloß Mainau hierher zurückgekehrt.

© Karlsruhe, 2. Okt. Im Hinblick auf den großen Erfolg der Schulsammelzeichnungen bei den letzten Kriegsanleihen hat das Ministerium des Kultus und Unterrichts auch für die neunte Anleihe die Werbearbeit der Schüler gestattet.

☒ Bruchsal, 2. Okt. In einer hier abgehaltenen Zusammenkunft der Weinbauer wurde der Preis für den Hektoliter Bruchsaler Portugieser auf 400 Mk. festgesetzt. Wahrscheinlich ein schöner Preis für diesen Quantitätswein ohne jedes Mostgewicht. Zu welchem Preis wird dieser Wein in den Wirtschaften zum Anschlag gelangen?

Rastatt, 1. Okt. Dieser Tage wurde aus der St. Wendelinskapelle im Ortort Rheinau die kostbare Altardecke gestohlen.

— Höhere Preise für Apfelwein. Der Bad. Gastwirtschaftsverband hat an das Großh. Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, in welcher Heraussetzung des Ausschankhöchstpreises für Apfelwein auf wenigstens 1.60 Mk. für den Liter ersucht wird. In der Eingabe wird betont, daß der festgesetzte Höchstpreis von 1.20 Mk. in keinem Verhältnis zu den Gesteuerungskosten stehe, die durchweg 1 Mk. bis 1.20 Mk. pro Liter betragen.

willfahrte ihm. Da das Trauerjahr noch nicht um war, konnte sie im engsten Familienkreise gefeiert werden. Jede rauschende Fröhlichkeit an diesem Tage wäre ihr unerträglich gewesen. So wurde der dritte Mai festgelegt.

Um Wolf Dietrich die Möglichkeit zu geben, sie auch weiter in Rotensfelde zu besuchen, hatten sie beschlossen, ihre Verlobung geheim zu halten bis zum Hochzeitstermin. Das ersparte viel müßiges Gerede. Nur ihren Eltern teilte sie es mit und lud sie nebst der Schwester zur Hochzeit ein. Die Mutter fragte an, ob sie ihr in Berlin eine Aussteuer besorgen sollte, aber Jutta dankte. In Rotensfelde war alles in überreichem Maße vorhanden: Silber, Porzellan, Leinen, Möbel — große Toiletten brauchte sie nicht. Nur ihr Brautkleid bestellte sie bei einer Berliner Firma.

Auch in der Einrichtung im Herrenhause sollte alles beim alten bleiben. Zwar hatte Jutta ihren Bräutigam gefragt, ob er dies oder jenes haben möchte, aber er hatte erwidert: „Nichte nur alles so ein, wie du es magst und für richtig hältst.“ Er wollte ihr keine Vorschriften machen und im Grunde lag ihm auch nichts daran. Wenn ihm irgend etwas nicht paßte, konnte das später noch immer abgestellt werden. (Fortf. f.)

Mit Rücksicht auf die Verspätung der Kartoffelernte hat das Ministerium des Innern die Frist für die Stellung des beim Bürgermeisteramt (Geschäftsstelle, Kartoffelamt, Lebensmittelamt) nach Erwirkung der Lieferungszusage des Erzeugers einzureichenden Antrags auf Bestattung des Kartoffelbezugs mittels Bezugscheins bis 10. Oktober 1918 und die Frist für die Erteilung der Bescheinigung durch das Bürgermeisteramt bis 20. Oktober 1918 verlängert. (Halbamtlich.)

Zu der bevorstehenden neunten Kriegsleihe hat das Finanzministerium wie zu den bisherigen Anleihen die Staatsschuldenverwaltung und die Eisenbahnhauptkasse ermächtigt, den Beamten und Arbeitern der Staatsverwaltung und den Lehrern, deren Bezüge aus Staatsklassen fließen, die Beteiligung an den Zeichnungen zu erleichtern. Durch Gehaltsabzüge sollen die gezeichneten Beträge bis Ende März 1922, und bei Beamten, die bis dahin noch an den früheren Kriegsleihen abzuzahlen haben, bis Ende September 1925 getilgt sein.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 1. Okt. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sträubt sich Herr v. Payer noch, die Bürde des Reichskanzleramtes zu übernehmen. Sollte er auf seiner Weigerung beharren, so käme dem „Vol.-Anz.“ zufolge für den Kanzlerposten in erster Linie Prinz Max von Baden oder der Staatssekretär Solf in Frage.

Berlin, 2. Okt. Die „Germania“ schreibt zur Lage: Unter den Gefühlen, mit denen man in den Kreisen der Reichstagsmehrheit der politischen Neuordnung durch den jüngsten Kaisererlass gegenübersteht, herrschen zwei vor, das des Dankes gegen den Monarchen für die schnelle Erfüllung dessen, was man die Forderung der Stunde nennt und das der Verantwortung, die man vor der Welt und vor der Geschichte zu übernehmen sich ansieht. — Der „Vorwärts“ sagt unter der Überschrift: „Auf der Kanzlersuche“: Die Verhandlungen über die Nachfolgerschaft des Grafen Hertling haben bisher nur zu einem negativen Ergebnis geführt, nachdem der Reichstagspräsident und der Vizekanzler die Annahme des Amtes definitiv abgelehnt haben. Als dritte Kandidatur ist nunmehr die des Prinzen Max von Baden aufgetaucht. Die Parteiführer werden sich heute mit ihm besprechen. Die Lage ist umso schwieriger, als sie zu raschen Entschlüssen drängt. Man muß nur an die Vorgänge im Osten, die Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages zwischen Bulgarien und der Entente, an den bedrohten Zustand der Türkei und andere besorgniserregende Erscheinungen denken, um zu erkennen, daß das Reich nicht länger in dem Zustand zwischen zwei Lagern hängen bleiben darf. Auf der anderen Seite ist aber der Entschluß, den die Parteien zu treffen haben, von verhängnisvoller Schwere. Umso mehr müssen sie sich am heutigen Tage bemühen, wieviel nach innen und außen von dem Gelingen ihres Versuches abhängt. Der Reichstag wird aber vor die Aufgabe gestellt, aus sich heraus selbst eine starke einheitliche, aus tatkräftigen Persönlichkeiten bestehende Volkregierung zu bilden. Möge ihn die große Stunde nicht klein finden.

Berlin, 2. Okt. Die Kandidatur des Prinzen Max von Baden wird, wie es im „Berl. Tagebl.“ heißt, schon seit langem mit großer Ueberzeugungskraft von Mitgliedern der Linken empfohlen, die auf entschieden demokratischem Standpunkt stehen. Nach außen hin würde die Ernennung des Prinzen Max nur günstig wirken, denn die Rede, die er als Präsident der Ersten badischen Kammer am 16. Dezember vorigen Jahres hielt, hat überall einen starken und guten Eindruck gemacht. — Das Reichstagsmitglied Haußmann schreibt im „Berl. Tagebl.“: Prinz Max von Baden hat dem Vizekanzler erklärt, daß er das Amt in dieser Stunde nur annehme, wenn er das volle Vertrauen der Mehrheitsparteien für sein Programm besitze, und daß er kein Koalitionsministerium, sondern nur ein Mehrheits-

Kabinetten bilden könne. Der Reichstag, sagt Haußmann, wird vor einem Vertrauensvotum das Programm des Kanzlers abwarten und die Mehrheitsparteien werden sich ihrer Mitverantwortung bewußt sein. — An anderer Stelle heißt es im „Berl. Tageblatt“: Die Nationalliberalen hielten gestern eine längere Sitzung interner Art ab. Bisher sind die Mehrheitsparteien noch nicht an die Nationalliberalen mit der Bitte herangetreten, sich an der Kabinettsbildung zu beteiligen.

Berlin, 1. Okt. Die „B. Z.“ erfährt, die neue Regierung wird, wie sicher zu erwarten ist, spätestens im Laufe des morgigen Tages fertig sein. — Der Reichstag dürfte am nächsten Dienstag zusammentreten, um das Programm der ersten parlamentarischen Regierung amtlich entgegenzunehmen. Die Fraktionen haben ihre Mitglieder bereits zu Sitzungen einberufen.

W.L.B. Berlin, 1. Okt. In der heutigen Sitzung der Siebzehner-Kommission des Herrenhauses wurde nach kurzer Aussprache unter Ablehnung der Anträge auf Einführung eines Berufs- oder Gruppenwahlrechts dem gleichen, allgemeinen, direkten Wahlrecht nach der Regierungsvorlage unter Hinzufügung einer Zusatzstimme für ein Alter von 40 Jahren zugestimmt. Die weitere Beratung wurde sodann auf morgen vertagt.

Berlin, 2. Okt. Der Beschluß der Herrenhauskommission über den entscheidenden Paragraphen der preussischen Verfassungsvorlage bedeutet, wie die Volksische Zeitung schreibt, die Einführung des gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts, das nur insofern einen geringen Schönheitsfehler haben soll, als die Männer über 40 Jahre eine zweite Stimme erhalten. Da diese zweite Stimme jedem Volksgenossen erreichbar ist, so vermindert sie kaum den demokratischen Charakter der Reform. Der Beschluß ist, wie wir hören, mit 17 gegen 11 Stimmen gefaßt worden, als mit verhältnismäßig großer Mehrheit, was um so bemerkenswerter ist, als die Konservativen ihre extremsten Mitglieder in die Kommission entsandt haben. Einen besonderen Eindruck machten die Ausführungen des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der sich mit aller Entschiedenheit zugunsten des gleichen Wahlrechts aussprach.

Berlin, 1. Okt. Dem Bernehmen nach ist der zweite Goldtransport aus Rußland an der Grenze eingetroffen und von den Beamten der Reichsbank übernommen worden.

Essen (Ruhr), 1. Okt. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Hirsch-Essen (Nat.) ist vergangene Nacht gestorben.

Kaiserslautern, 30. Sept. Freitag nachmittag wurde die Feuerwehr zu Räumungsarbeiten alarmiert, da das bei dem letzten Fliegerangriff beschädigte Haus in der Ländelstraße zusammengebrochen war. Der 48 Jahre alte Jakob Bick, der im 2. Stock des Hauses wohnte, hatte trotz dringender Warnung versucht, in das Haus zu gelangen, um ein Bild zu holen. Als er sich im Hause befand, stürzte dieses vollständig zusammen. Bick erlitt mehrere Rippenbrüche. Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Von zwei Knaben, die ebenfalls in dem Hause waren, wurde der eine an der Hand leicht verletzt, während der andere mit dem Schrecken davonkam.

#### Oesterreichische Monarchie.

Berlin, 2. Okt. Wie dem Berl. Vol.-Anz. aus Budapest mitgeteilt wird, wurde dort infolge der Ausbreitung der spanischen Grippe angeordnet, daß sämtliche Schulen bis zum 15. Oktober geschlossen werden.

#### Verschiedenes.

In den Straßenbahnwagen in Dresden sieht man jetzt folgenden Anschlag: „Kriegsbeschädigte haben vor anderen ein Anrecht auf Sitzplätze. Es wird erwartet, daß gesunde und namentlich jugendliche Fahrgäste ihnen bereitwilligst ihre Sitzplätze einräumen.“

Das Verhalten der Jugend gibt neuerdings in steigendem Maße zu Klagen Anlaß. Die Behörden sehen sich deshalb veranlaßt, ihre früher schon veröffentlichten Anordnungen in Erinnerung zu bringen und darauf hinzuweisen, daß das zwecklose Beweilen von Kindern auf der Straße und auf Plätzen ohne Begleitung Erwachsener nach 7 Uhr abends verboten ist und ebenso die Abgabe von Zigarren, Zigaretten und Tabak. Auch die „Karlsr. Ztg.“ nimmt Stellung zu dem heutigen Verhalten der Jugend und schreibt dabei, daß das Verhalten eines Teils der Straßensjugend bei Gelegenheit von Fliegeralarmen besonderen Unwillen erregen müsse. Weit davon entfernt, bei Alarm die gebotene Deckung zu suchen, scharten sich Kinder und Halbwüchsige an den Straßenecken zusammen, um das Herannahen der Flieger mit lautem Hurrageschrei zu begrüßen. Auch die freche Belästigung Erwachsener sei nachgerade eine alltägliche Erscheinung geworden. Die Jugend bewerfe sich untereinander mit Redensarten und Beschimpfungen, die an Gemeinheit und Rohheit überhaupt nicht mehr zu überbieten seien. Mit polizeilichen Maßregeln allein, so sagt die „Karlsr. Ztg.“ mit Recht, werde in dieser Hinsicht freilich nicht viel auszurichten sein, hier müsse an die anständige Gesinnung und das Pflichtgefühl der Eltern appelliert werden.

Konfirmandenkleidung. Nach einer Zeitungsmeldung soll sich in Berlin ein Geisteskranker geweigert haben, ein Mädchen einzujagen, die in einem weißen Kleide statt im schwarzen zur Einsegnungsfeier erschienen war. Die Reichsbekleidungsstelle nimmt dies zur Veranlassung, um erneut darauf hinzuweisen, daß es mit der jetzigen Wirtschaftslage völlig unvereinbar ist, wenn derartige Forderungen an die Konfirmanden gestellt werden. Die ständig wachsende Knappheit an Web-, Wirt- und Strickwaren zwingt dazu, mit den vorhandenen Beständen auszukommen und infolge dessen mit manchem altem Brauche zu brechen. Aus diesem Grunde ist auch seit längerem angeordnet, daß Bezugscheine auf besondere Konfirmations- und Kommunionkleider oder auf Stoffe dazu nur im Rahmen der Bestandsliste abgegeben werden dürfen. Es muß insoweit als durchaus genügend angesehen werden, wenn die Konfirmanden in getragenen Kleidern zur Einsegnung erscheinen, wenn diese Kleidung nur sauber ist und in ordentlichem Zustande sich befindet. Es wird der Würde der Einsegnungsfeier damit keinesfalls Abbruch getan.

In den letzten Kämpfen an der Westfront hat sich die zweite Kompanie der Maschinengewehr-Scharfschützenabteilung 13 ganz besonders ausgezeichnet, so daß der wohl einzig bestehende Fall eintrat, daß sämtliche Unteroffiziere, Offiziere und Mannschaften das Eisenerne Kreuz zweiter Klasse verliehen werden konnte.

Ein ungleiches Brautpaar. In Waldkirch (Niederbayern) fand eine seltene Kriegstraunung statt. Die Braut war eine 76 Jahre alte Auserwählte, der Bräutigam war ein 21 Jahre alter Infanterist. Letzterer war schon als Kind bei seiner jetzigen Frau in Pflege und machte ihr später den Reicht. Nun hat sie ihm Herz und Hand, Haus und Sach' vermacht.



Die Zukunft des Landes ist Deine Zukunft. Geht das Land in Trümmer, reißt es Dich mit. Zeichne Kriegsanleihe — Du tust es für Dich.

Der Amtliche Bericht der Obersten Steuerleitung ist bis Beginn des Druckes nicht eingetroffen.

## Abgabe von Brennholz.

Morgen, Donnerstag, den 3. ds. Mts. wird in der Mithelmühle kurz gefügtes Brennholz abgegeben und zwar vormittags von 8—12 Uhr an die Familien der Buchstaben P bis mit Sch, an die bei der letzten Ausgabe kein Holz mehr abgegeben werden konnte und an den Buchstaben Sp, nachmittags von 2—6 Uhr an die Buchstaben St bis mit Z.

Durlach, den 2. Oktober 1918.

Das Bürgermeiheramt.

## Petroleumversorgung.

Das Oktober-Petroleum ist eingetroffen. Die Mengen sind nur gering und reichen knapp zur Befriedigung des äußersten Bedürfnisses, weshalb zur Streckung gleichzeitig mit dem Petroleum an die Bezugsberechtigten Kerzen zur Ausgabe gelangen.

Es erhalten:

1. **Haushaltungen**, denen Gas oder elektr. Licht nicht zur Verfügung steht und die sich an keine der genannten Lichtleitungen anschließen können.

1 Liter Petroleum und 2 Kerzen.

2. **Einzelmieter**, deren Vermieter nicht an die Gas- oder elektr. Lichtleitung angeschlossen sind und ein Anschluß nicht möglich ist,  $\frac{1}{2}$  Liter Petroleum und 1 Kerze.

3. **Landwirte mit Viehhaltung**, in deren Oekonomieräumen keine der obgenannten Lichtleitungen besteht, und **Heimarbeiter**, die sich genügend über ihre Tätigkeit ausweisen können und keine andere Beleuchtungsmöglichkeit haben.

1 Liter Petroleum und 2 Kerzen.

Die Ausgabe des Petroleums und der Kerzen erfolgt im **Städtischen Gaswerk** in nachstehender Reihenfolge:

**Am Donnerstag, den 3. Oktober,** vormittags von 8 bis 12 Uhr, an die Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G, nachmittags von 2 bis 6 Uhr, an die Anfangsbuchstaben H, J, K.

**Am Freitag, den 4. Oktober,** vormittags von 8 bis 12 Uhr, an die Anfangsbuchstaben L, M, N, O, P, Q, R, S, nachmittags von 2 bis 6 Uhr, an die Anfangsbuchstaben Sch bis Z.

Der Preis beträgt für 1 Liter Petroleum 36 Pfg., 1 Kerze 30 Pfg.

und ersuchen wir im Interesse der raschen Abfertigung zur bestimmten Zeit zu erscheinen und das Geld abgezählt bereit zu halten.

Besuche von Haushaltungen, die Gas oder elektr. Licht haben und Petroleum zur Beleuchtung von Gängen, Treppen, Mansardzimmern wünschen, können aus den eingangs angeführten Gründen nicht berücksichtigt werden und sind zwecklos.

Durlach, den 2. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt, Petroleumgeschäftsstelle.

## Bekanntmachung.

Wegen Ausgabe des Petroleums kann am Donnerstag und Freitag kein Holz abgegeben werden.

Durlach, den 2. Oktober 1918.

Städt. Gaswerk.

## Städtischer Verkauf.

Abgabe von

### Graupen

pro Kopf der Bevölkerung  $\frac{1}{4}$  Pfund.

Reinverkaufspreis pro Pfund 44 Pfg.

Bezugscheinabgabe Freitag vormittag im Rathausaal von 8—10 Uhr an die Geschäftsinhaber mit den Buchstaben A—K und von 10—12 Uhr an diejenigen von L—Z.

### Butter

Donnerstag vormittag an den Buchstaben H,

Donnerstag nachmittag an die Buchstaben I und J.

Freitag vormittag an die Buchstaben K und L.

Samstag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

Durlach, den 2. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Mehlzulage an Selbstversorger.

Die den Selbstversorgern in Brotgetreide zustehende Ersatzzulage für das fehlende Fleisch in der fleischlosen Woche ( $\frac{1}{2}$  Pfund Gerstemehl) wird aufgrund besonderer Empfangsbefreiung, die auf Antrag von der Lebensmittelkartenabgabestelle des Kommunalverbands ausgestellt wird, im städtischen Verkauf ausgegeben.

Durlach, den 2. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Größere Fässer und Bütteln

zu kaufen gesucht. Eosortige Angebote an den Städtischen Verkauf Durlach.

## Kartoffelversorgung.

### Frühkartoffeln

morgen vormittag an die Buchstaben J und L, morgen nachmittag an den Buchstaben M, Freitag vormittag an die Buchstaben N, O, P, Q und R, Freitag nachmittag an die Buchstaben Sch und S, Samstag vormittag an den Buchstaben W, Samstag nachmittag an die Buchstaben Sp, St, T, U, V und Z.

Durlach, den 2. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Kartoffelversorgung.

Das Groß. Ministerium des Innern hat mit Rücksicht auf die verspätete Kartoffelernte die Frist für die Einreichung des Antrags auf Gestattung des Kartoffelbezugs mittelst Bezugsscheins bis 10. Oktober 1918 verlängert.

Durlach, den 2. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Es ist vaterländische Pflicht

des deutschen Landwirts,

## nur einwandfrei geheiztes Saatgut

zur Aussaat zu bringen.

Er kann hierdurch mindestens 20 % der sonst verwendeten Saatgutmenge ersparen, Verluste durch Getreidekrankheiten verhindern und höchste Erträge erzielen.

Zur Winterjaat empfehlen wir:

## Winterweizen, strubes Kreuzung 56'

— I. Abfaat —

von der Bad. Landwirtschaftskammer mit höchster Keimfähigkeit anerkannt, saarfertig gereinigt, getrocknet und geheizt.

Verlangen Sie sofort Angebote mit Bestellkarte.

## Schardt & Sege, Saatgutwirtschaft, Durlach, Ettlingerstraße 11.

Auch in Sommergerste, die wir ebenfalls geheizt zum Versand bringen, nehmen wir jetzt schon Aufträge entgegen.

## Villa

von 6—7 Zimmern und Garten, nicht weit von der Elektrischen Bahn, zu kaufen gesucht. Preis und Größe etc an

Frnd, Akademiestr. 24, Karlsruhe.

Wasserglas zum Konservieren von Eiern stets frisch bei Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie



Frisches Weisskraut

per Zentner 8 M per Pfund 10 S.



Putz- und Scheuerbürsten Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

## Plattfuß-Einlagen

heben das Fußgewölbe, beseitigen Schmerzen, fördern die Marchfähigkeit. Zu haben in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

Einige unterhaltene Weinfässer von 120 bis 200 Liter zu kaufen gesucht; dabei sind 3 wenig gebrauchte eis. Füllöfen und ein Email. Wascheffel billig abzugeben. Storch, Weingartenstr. 16.

Sodenthaler Calciumquelle, Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Ein starker Kinderwagen ist zu verkaufen. H. Blech, Hauptstraße 42.

Wer nimmt Schülerin (13 Jahre alt) in Pension? Angebote unter Nr 662 an den Verlag dieses Blattes.

Trauerkleider färbt man mit Heilmanns Kleiderfarbe, Pak. 40 Pfg. Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Eine Anodenmühle für Handbetrieb zu verkaufen. Doll, Oberwald.

Eine schwere Fahrkuh, mit dem 3. Kalb 35 Wochen trüchtig, ist zu verkaufen bei Florian Konrad, Bfischbach.

### Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute, treubeforgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Frau Kath. Soulier Ww.**

nach längerem schweren Leiden gestorben ist.

Durlach, den 2. Oktober 1918

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet morgen nachm. 4 Uhr statt.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Frau, Mutter, Schwägerin und Tante, sowie für die vielen Krankenbesuche und Liebesgaben während ihrem langen Krankenlager sage ich allen meinen verbindlichsten Dank. Ganz besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Volhard für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Unterberg & Gamle für ihre Unterstützung.

Durlach, den 2. Oktober 1918.

**Friedrich Cramer und Kinder.**

### Heimarbeit — Abendbeschäftigung.

Austricken von Weinlängen vergibt  
Beschäftigungsfeste Noted Kreuz Durlach.

### Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nummer 351—736 erhalten am

**Freitag**

ab Lager beim Stadt-Gadweil den ganzen Tag Kohlen u. Briketts.  
**Ludwig Kramb, Lammsr. 6.**

### Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht empfiehlt ihre Dienste zur

### Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

entsprechend ihrer genossenschaftlichen Grundsätze zu den entgegenkommendsten Bedingungen.

Wir berechnen

|  |     |
|--|-----|
| bei Kredittnahme in laufender Rechnung | 5 % |
| und vergüten                           |     |
| auf Sparguthaben                       | 4 % |
| für Guthaben in laufender Rechnung     | 4 % |
| im Scheck- und Giro-Verkehr            | 4 % |
| alles in täglicher Verzinsung.         |     |

Jedes Mitglied kann sich einen Geschäftsanteil von Mk. 500.— erwerben, worauf, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eine Dividende von 6 % ausgeschüttet wird.

**Der Vorstand.**

### Schönes Einschneidkraut

per Zentner 11 Mk., ist von morgen ab solange Vorrat reicht bei der „Großen Linde“ am Güterbahnhof zu haben.

**Hermann Fehrenbach, Aue.**

Vogelfutter empfiehlt **Jul Schaefer, Blumen-Drogerie**  
Zahnärztin (Friedensware) **Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.**

### Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt zeigen wir hiermit an, daß unser liebes, gutes, unvergeßliches Kind

**Emil**

im Alter von 7 Jahren nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, den 1. Oktober 1918.

Die tieftrauernden Eltern:

**Emil Giesinger, zur Zeit im Feld,  
und Frau.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/2 5 Uhr statt.

Trauerhaus: Pfingstraße 35.

### Preussische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Den besten Weg, Kriegsanleihe zu zeichnen, bietet die

### Kriegsanleiheversicherung

Keine Einzahlung außer der Versicherungsprämie. Keine Wartezeit.  
Keine ärztliche Untersuchung. Garantiert fallende Prämie.  
Aushändigung der Anleihepapiere sofort beim Tode — ganz gleich wieviel Prämien gezahlt sind — spätestens nach 12 Jahren.

Nähere Auskunft durch die  
Bezirksverwaltung Mannheim D 1, J 18, oder durch  
**R. Philipp, Durlach, Amalienstr. 3.**

### Achtung!

### Schuhleisten, Ledersohlen

frisch eingetroffen, auch sämtliche Schuhbedarfsartikel, sowie Eisenzangen

empfehle billigt auch zum Wiederverkauf

**S. Stiesel, Durlach, Hauptstraße 8.**

Prompter Versand nach auswärts.

### Kriegsbeschädigte

Der Bezirksverein Durlach des Bundes der Kriegsbeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer ladet seine wertigen Mitglieder, sowie die dem Bunde noch fernstehenden Kameraden zu der am **Samstag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, im „Sambrium“** stattfindenden

**Monatsversammlung** freundlich ein. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

**Der Vorstand.**

NB Diejenigen Kameraden, welche die ihnen zugesicherten Partien noch nicht ausgefüllt haben, werden ersucht, diese sofort an die vorstehend geschriebene Adresse zu senden oder am Samstag im Lokal abzugeben.



Zwei neuerbaute

### Wohnhäuser

in der Seboldstraße zu verkaufen. Näheres **Lammsr. 48.**

Freundl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April gesucht. Angebote unter Nr. 663 an den Verlag d. Bl. erbeten.

### Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr. **Durlach, Gewerbeschule, Donnerstag, 3. Okt., 1/4 Uhr nchm.**

### Woher die Kleider nehmen?

Etwas Stoff oder ein Kleid zum Umarbeiten gibts überall noch, um mit Hilfe eines Favorit-Schnittes etwas Neues entstehen zu lassen. Anleitung durch das reich ausgestattete neue Favorit-Moden-Album (M. 1—), Jugend-Moden-Album (M. 1—) er-  
**H. Keltormann, Hauptstr. 50.**



In bester Lage Durlachs ist ein größeres, besseres **Wohnhaus,**

neu erbaut, auch für Geschäft geeignet, sehr gut rentierend, zu verkaufen. Adressen unter Nr. 638 an den Verlag d. Bl.

### Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 3. Oktober 1918  
Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde:  
Herr Kirchenrat Meyer.

Siehe Nr. 46 des Amtlichen Bescheidungsblattes für den Kreisbezirk Durlach.